



Pfarrbrief St. Martin

Villach, September 2021

Meine Bilanz als Obmann des Pfarrgemeinderates St. Martin

Mag. Hannes Leitner blickt auf seine Tätigkeit im Pfarrgemeinderat St. Martin zurück.

Sie wurden vor vier Jahren zum Obmann des Pfarrgemeinderates St. Martin gewählt. Was hat sich in dieser Zeit getan?

Leitner: Die PGR-Periode ist leider durch die Corona Epidemie geprägt. Die Einschränkungen haben die Aktivitäten massiv betroffen, viele Zielsetzungen und Pläne verhindert, sowie eine Normalität nicht aufkommen lassen.

Welchen Vorstellungen konnten Sie in dieses Amt umsetzen?

Leitner: Es waren zumindest die PGR-Sitzungen und die Zusammenkünfte des Vorstandes möglich. Der Austausch unter den PGR-Mitgliedern, mit dem Pfarrer und den Verantwortlichen in der Pfarre war gegeben. Die Zusammenarbeit hat insoweit funktioniert, dass die notwendigen Aufgaben erledigt werden konnten.

Wo sind dem Pfarrgemeinderat Grenzen gesetzt?

Leitner: Der PGR hat aufgrund seiner rechtlichen Stellung nur eingeschränkte Möglichkeiten, tatsächlich Maßnahmen setzen zu können. Durch das gute Miteinander der Mitglieder des PGR untereinander und das amikale Zugehen des Pfarrers und des Pastoralassistenten auf den PGR wurden jedoch jene Ideen umgesetzt, die gemeinschaftlich erarbeitet wurden und trotz der Corona Einschränkungen möglich waren.

Welche Unterstützung konnten Sie in dieser Zeit erfahren?

Leitner: Die Mitglieder des PGR, der Pfarrer, unser Pastoralassistent und alle ehren- und hauptamtlichen Verantwortlichen haben zusammengehalten und sich gegenseitig unterstützt!



PGR Obmann Hannes Leitner

Aus welchem Blickwinkel betrachten Sie unsere Pfarre?

Leitner: Ich versuche, die Pfarre in ihrer Gesamtheit zu sehen. Bedürfnisse hängen immer zusammen und sind niemals einzeln für sich zu betrachten. Es gilt daher, gemeinsam im Team schulterschließend für die Pfarre und die Menschen in dieser Gemeinde zu arbeiten.

Weiter auf Seite 2

Mag. Hannes Leitner, der Obmann des Pfarrgemeinderates

Das Motto für die PGR Wahl 2017 war „Ich bin da.für!“ Wofür sind Sie?

Leitner: Ich stelle mich den Sorgen und Anliegen der Menschen unserer Pfarre.

Wer Sie noch immer nicht kennt, wie würden Sie sich beschreiben?

Leitner: Ich bin zielorientiert, selbstbewusst und stets im Interesse des gesamten Ganzen denkend.

Gelingt es Ihnen, Dienstliches und Privates unter einen Hut bringen?

Leitner: Natürlich. Es ist bloß eine Frage der Organisation.

Bleibt Ihnen Zeit für Ihre Hobbies und welche sind diese?

Leitner: Ich treibe gerne Sport, lese gerne, höre Musik und liebe die Natur. Auch hier ist es eine Frage der Organisation und Zeiteinteilung, wann und wie ich mich diesen widme.

Wie sehen Sie die Zukunft der Gemeinschaft der Pfarre St. Martin?

Leitner: Ich sehe die Zukunft der Gemeinschaft der Pfarre St. Martin sehr positiv. Gerade in der Coronakrise beweisen die Menschen in der Pfarre Zusammenhalt und leben trotz all den damit einhergehenden Herausforderungen eine sehr schöne Gemeinschaft! Das kirchliche Leben funktioniert und wird es dank der hier Lebenden und Wirkenden auch in Zukunft tun.

Stehen Sie dem im Frühjahr 2022 neu zu wählenden Pfarrgemeinderat wieder zur Verfügung und was wünschen Sie sich für die kommende PGR Periode?

Leitner: Wenn es die Pfarrgemeinde möchte, stehe ich auch in der nächsten Periode, es wäre meine sechste, wieder als Mitglied des PGR zur Verfügung. Ich bin bereit, in welcher Funktion auch immer, Verantwortung für diese wunderbare Pfarre und ihre Menschen für eine weitere Pfarrgemeinderatsperiode zu übernehmen.

Das Gespräch mit Mag. Hannes Leitner führte Manfred Wandaller

Herzliche Einladung zum Rosenkranzgebet

**Jeden Dienstag um 9.00 Uhr
im Pfarrzentrum in St. Martin**

Da es die gesundheitlichen Umstände erlauben, starten wir wieder mit unserem Rosenkranzgebet!

Wir sind eine offene Gruppe von Personen, die sich regelmäßig zum Gebet im Pfarrzentrum treffen. Dieses Gebet ist eine Urform christlicher Meditation. Um das Jahr 1409 haben Adolf von Essen und Dominikus von Preußen begonnen, den Rosenkranz zu beten. Auf diese beiden Beter geht unser heutiger Rosenkranz zurück.



Eva Matti

Warum gerade Rosenkranzgebet?

Als Medjugorje Pilgerin 1996 hatte ich das Bedürfnis die erlebte Atmosphäre des Friedens, der Ruhe, der Freude und Innerlichkeit zu Hause in den Alltag zu integrieren und so entstand die Idee, mit einer anderen Pilgerin in der Pfarre, damals noch unter Pfarrer Astner, diese alte Gebetsart meditativ zu beten.

Seit nunmehr 25 Jahren gestalten wir abwechselnd dieses Gebet. Am Anfang und am Schluss erklingt ein Lied zu Ehren Mariens oder Gottes.

Wir legen unsere Bitten, Sorgen, Ängste und auch Dank vor die Mutter Gottes hin. Wir beten für unsere Gemeinde, Kranke, Verstorbenen und für eine bessere Welt. Vor jedem „Gesätzchen“ (je 10 Perlen bilden ein „Gesätz“) gibt es jeweils eine Betrachtung.

Wir kommen in Berührung mit den Grundvorgängen des erlösten Menschsein: Leben, Sterben und Auf-erstehen. Die ständige Wiederholung des Ave Maria ist zu verstehen wie eine Bohrung in die Tiefe, denn durch seinen Rhythmus bringt das Rosenkranzgebet Gleichmaß und Ruhe ins Leben. Dies erleichtert das Loslassen und sich Fallenlassen.

Miteinander und füreinander zu beten, bedeutet Stärkung und Trost. Gemeinsam zu beten, ist eine Bereicherung und auch Papst Johannes Paul II. sagte: „Nehmt aufs Neue den Rosenkranz mit Vertrauen in eure Hände! Entdeckt den Rosenkranz wieder im Licht der Heiligen Schrift, in Einklang mit der Feier der Liturgie und unter den Umständen des alltäglichen Lebens!“

Im Anschluss ans Gebet ist immer noch Zeit für regen Austausch untereinander, wo Freude, Spaß und auch geselliges Miteinander Platz haben!

Eva Matti

Ein guter Freund ist von uns gegangen!



Dr. Sieghard Wilhelmer, pensionierter Arzt und Ständiger Diakon und langjähriger Mitarbeiter in unserer Pfarre, ist am Dienstag, dem 17. August, nach langer, schwerer Krankheit im 80. Lebensjahr verstorben.

Sieghard Wilhelmer ist am 4. Dezember 1941 in Rosenbach in der Gemeinde St. Jakob im Rosental geboren und in St. Lorenzen im Lesachtal aufgewachsen. Nach seiner Promotion und der Turnusausbildung im Krankenhaus der Stadt Wien Lainz gründete Wilhelmer eine Praxis für Allgemeinmedizin in Wien Hadersdorf. Zehn Jahre später kehrte er in seine Kärntner Heimat zurück und war neun Jahre lang als praktischer Arzt in St. Lorenzen im Lesachtal tätig. 1989 siedelte Wilhelmer mit seiner Familie nach Villach, wo er bis zu seiner Pensionierung 2015 eine Privatpraxis für Homöopathie und Naturheilkunde führte. Er unterrichtete außerdem Homöopathie bei Seminaren im In- und Ausland und war auch verantwortlich für die Zeitung „Homöopathie in Österreich“. Bis 2015 war Wilhelmer überdies Konsiliararzt für Naturheilkunde am Krankenhaus des Deutschen Ordens in Friesach.

Am 9. Oktober 2016 wurde Wilhelmer in Villach-St. Martin zum Ständigen Diakon geweiht. Als Diakon war er bis zu seinem Ruhestand im Oktober 2019 in unserer Pfarre tätig. Wilhelmer war verheiratet und Vater von fünf Kindern. Seine Zeit als Diakon in St. Martin war für ihn, wie er selbst sagte, sehr hilfreich und gut. Neben seiner Tätigkeit im liturgischen Dienst ist besonders seine Sorge als Arzt und Diakon um die alten und kranken Menschen hervorzuheben. Für seine persönliche Entwicklung im Glauben war ihm die Werktagsmesse in der Michaelskapelle besonders wichtig.

Wie wichtig ihm seine persönliche Beziehung zu Gott war, bezeugen diese seine Worte: „Wer liebt, will immer Kontakt zu Geliebten haben. Wie oft rede ich mit Jesus Christus, der mich liebt? Bitte, beten wir gemeinsam in den Familien! Das ist mein größter Wunsch“.

Minis in der Natur



Am Samstag, dem 10. Juli, kamen die Ministranten von Villach-St. Martin im Natur-Workout-Parcour Faaker See im Natur Aktiv Park zusammen. An den einzelnen Stationen testeten sie ihre Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Schnelligkeit, Gleichgewicht, Koordination und Geschicklichkeit. Pastoralassistent Zdravko Sliskovic bedankte sich beim gemeinsamen Essen in der Pizzeria Dobner im Namen von Pfarrer Herbert Burgstaller für ihre zuverlässigen und treuen Dienste. Besonders dankte er der Ministranten Mitbetreuerin Susanne Dworski für ihren engagierten Einsatz in diesen nicht so einfachen, von den Lockdowns geprägten Zeiten.

Neu bepflanzt



Namens der Pfarre ein herzliches Vergelt's Gott den sieben Freiwilligen, den Spendern und besonders dem Ehepaar Mölzer für Planung, Organisation und Umsetzung der Bepflanzung der Böschung. Was vorher einigen ein Dorn im Auge war, ist nun vielen eine Augenweide geworden.



Gottesdienste

St. Martin

Samstag 18.30 Uhr
Sonntag 10.15 Uhr

St. Georgen

Sonntag, 12.09., 08.30 Uhr
Sonntag, 26.09., 18.30 Uhr
Mittwoch 18.30 Uhr

St. Thomas

Sonntag, 19.09., 18.30 Uhr
Sonntag, 03.10., 09.00 Uhr
Erntedankfest am Kalvarienberg
Mitgestaltung: Sängerrunde
Fellach-Oberdörfer

Anderes Haus des Alterns

St. Johanner Höhe
Mittwoch, 15.09., 10.00 Uhr

Seniorenpflegezentrum

Untere Fellach
Montag, 20.09., 15.00 Uhr

Pensionistenheim Schlossgasse

Mittwoch, 22.09., 17.30 Uhr



Muschett Gabriel	10.07.
Pontasch Elias	10.07.
Balsamo Sarah	11.07.
Groinig-Holzer Malin	17.07.
Melcher Antonia	24.07.
Petritsch Irina	28.08.



Steiner Alexander u.	
Pretscherer Maria	04.09.



Haber Claudia	14.07.
Trattnig Maria	04.08.

Das nächste Pfarrblatt erscheint
am Donnerstag, 7. Oktober 2021

Aus dem Hort im Pfarrkindergarten



Hoch hinauf...

Was ist 239 Stufen hoch und bietet eine atemberaubende Sicht über Villach und noch viel weiter? Genau, der einzigartige Stadtpfarrturm. Mit seinen alten Mauern, den vielen Stufen und der Falkenausstellung im Inneren, ist er wirklich etwas Besonderes. Der weite Aufstieg war es am Ende wert und wurde mit einer tollen Aussicht belohnt! Wir sahen viele Kirchen, das schönste Wohnzimmer Kärntens, die Drau, das Museum, das Atrio, das Warmbad mit seiner vielfältigen Natur und der Therme, den Dobratsch, den Mittagkogel, die Karawanken, die Gerlitze und sogar das Kloster von Wernberg. Die Kinder lernten Villach von einem neuen Blickwinkel kennen und lieben! Diese idyllische Stadt kann man sich nur gerne ansehen! *Sarah Leitner*

Dekanat Villach/Stadt
<https://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3250>

Die jeweilige Gottesdienstordnung ist auch über die **Gottesdienstzeiten** unserer Homepage abrufbar: www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin

Impressum:
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarre St. Martin/Villach, Kirchensteig 2, 9500 Villach, Tel. 04242/56568, www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin

Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien GmbH., Willroiderstraße 3, 9500 Villach, Tel. 04242/30795, E-Mail: office@santicum-medien.at



Besuch im Museum



Im vergangenen Juli besuchten wir das Museum der Stadt Villach. Dort läuft gerade eine Ausstellung über Warmbad „damals und heute“. Weitere Ausstellungspunkte waren der Dobratsch mit seiner Tierwelt. Wir lernten auch den Ritter des Museums kennen und durften Teile seiner Rüstung in die Hand nehmen und sogar anziehen. Für kurze Zeit wurden wir auch zu Höhlenforschern und suchten nach Knochen. Ein Abstecher auf die alte Stadtmauer durfte bei unserer Besichtigung nicht fehlen. Da wir viel über das Federkleid einiger Vögel des Dobratsch gelernt hatten, waren auch Federn das Thema des Abschlusses unseres Rundgangs. Die arme Eule Lilly war leider ganz nackt, das sollten wir mit bunt bemalten Federn schnell ändern.

Michaela Leitgeb



Hier spricht die
Martinigans:

Nun ist er unwiderruflich auf dem Weg zum Himmel, unser Diakon Dr. Wilhelmer. In einer seiner eindrücklichen Predigten rief er zur Umkehr auf. Bis heute rätsle ich darüber, warum sich alle nach seinem eindringlichen Aufruf erhoben, sich umkehrten und erwartungsvoll gebannt zum Organisten blickten. Doch die Orgel schwieg... Sie allein schien in diesem Augenblick zu wissen, welche Kraft in der Ruhe liegt.

Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



DR. WOLFGANG MILZ

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNASSE 43
TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: milz@notar.at

Näheres unter www.notar-milz.at